

11. Forum Arbeitsmedizin vom 30. Juni bis 02. Juli 2010 in Deggendorf

Abstract:

Betriebliche Erfahrungen mit der Grippeimpfung in 2009

Das Jahr 2009 war durch den Ausbruch und den Verlauf der H1N1-Grippepandemie geprägt und hat die Diskussionen zu Grippeimpfungen im Allgemeinen und speziell gegen diesen neuen Virus-Subtyp bestimmt.

Spätestens ab April 2009 breitete sich die zunächst als so genannte „Mexico- oder Schweinegrippe“ bezeichnete Erkrankung sehr schnell über die ganze Welt aus und erfasste auch Deutschland in nicht unerheblichem Maße.

Relativ frühzeitig wurden, basierend auf den bereits nach den SARS- und Avian Flu-Ausbrüchen entwickelten Pandemievorsorgeplänen, Maßnahmen durch die Behörden eingeleitet, parallel dazu begannen die großen Impfersteller mit der Entwicklung eines spezifischen Pandemieimpfstoffs. Ein durchaus vielfältiges Medienecho sowie nicht immer einheitliche Stellungnahmen von Behörden wie der Weltgesundheitsorganisation oder des Robert-Koch-Instituts führten phasenweise zu einer großen Verunsicherung in der Bevölkerung über Bedrohungslage und sinnvolle Maßnahmen.

Diese Entwicklung hatte auch deutlichen Einfluss auf die Diskussion in den Betrieben hinsichtlich der Vorbereitung und Durchführung der saisonalen Grippeimpfaktionen als auch der Frage, ob und in welcher Form im Unternehmen auch der neue Pandemieimpfstoff angeboten werden sollte. Der VDBW hatte relativ frühzeitig den Behörden seine Unterstützung zur möglichen Durchführung von Massenimpfungen in den Betrieben zur Unterstützung der öffentlichen Gesundheitsämter angeboten. Viele, insbesondere Großbetriebe, verstärkten ihre Aufklärungskampagnen zur Vermeidung von Infektionserkrankungen, stockten ihre Impfbestellung hinsichtlich der saisonalen Grippeimpfstoffe auf und diskutierten das zusätzliche Angebot des noch in der Entwicklung befindlichen Pandemieimpfstoffs.

Mit Beginn der saisonalen Impfaktionen in den Betrieben stand jedoch der für Deutschland bestellte Impfstoff „Pandemrix“ noch nicht oder nur in kleinsten Mengen zur Verfügung. Der Verlauf der H1N1-Grippe in Deutschland, insbesondere der relativ milde Krankheitsverlauf in Verbindung mit einer durchaus widersprüchlichen Diskussion über den Sinn und Nutzen sowie möglicher Nebenwirkungen der Pandemrix-Impfung in der Öffentlichkeit, führte in der Konsequenz zu einem Umdenken in den meisten Betrieben hinsichtlich der zusätzlichen Durchführung von Impfungen mit dem Pandemieimpfstoff.

Auch die Teilnahmequoten an den saisonalen Impfaktionen waren entgegen den Erwartungen der Betriebe im Durchschnitt nicht höher als in den vorausgegangenen Jahren.